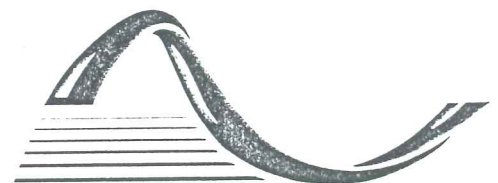


Auszug aus

Abrißbegleitung

ZIEGELEI BRÖTHEN



günther&partner

8. Abschließende Bewertung der Abrißarbeiten

Die Abrißarbeiten zur Ziegelei Bröthen begannen ab Oktober 1995 und wurden am 29.02.1996 abgeschlossen. Sie umfaßten nicht alle Gebäude des ehemaligen Brikettgeländes. So blieben ein Teil der alten Wohngebäude und der Werkstattkomplex den vorhandenen Nutzern erhalten (Anlage 2).

Weitergehende Untersuchungen zur Kontaminationssituation mußten nicht getrieben werden, da im Rahmen der im Sommer 1995 durchgeführten Kontaminationsuntersuchungen die belasteten Bereiche erkannt und ausreichend genau abgegrenzt werden konnten. Probenahmen und weitere Analytik beschränkten sich auf die Schornsteine nach der Sprengung und die Deklaration der zu verbringenden Abrißmassen.

Kontaminierter Boden und Bauschutt wurden den Z - Werten nach LAGA zugeordnet und entsprechend entsorgt. Infolge der hohen SO_4 - Gehalte der Schornsteine mußten große Teile der kontaminierten Baurestmassen deponiert werden.

Insgesamt wurden folgende Mengen an belasteten Boden und Bauschutt den genannten Einrichtungen zugeführt.

Grumbach	MKW - belasteter Boden	29,11 t
Rodewisch	MKW - belasteter Boden / Bauschutt	58,04 t
Deponie Wetro	Ziegelbruch, MKW - belasteter Bauschutt	353,82 t

Die Abrißarbeiten sowie der Ausbau der Böden erfolgte mit der gebotenen Sorgfalt. Der Rückbau verlief sehr zügig, wobei die Arbeiten durch schleppende Entsorgung behindert wurden, die ihre Ursache offenbar in den nicht vorliegenden Entsorgungs- und Verwertungsnachweisen hatte.

Im Ergebnis der Massenbilanz zeigt sich bei Boden und Bauschutt eine sehr gute Übereinstimmung. Die Differenz bei Holz ist dagegen deutlich.

Insgesamt ist einzuschätzen, daß das ehemalige Betriebsgelände der Ziegelei soweit saniert wurde, daß die Flächen ohne Bedenken einer Nutzung als Gewerbe- bzw. Mischgebiet zugeführt werden können.



Dr. K. Walther